

**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Akademia Olten

**Band:** 75 (2017)

**Artikel:** Porträt des Fotografen Kurt Bader : im Augenblick ereignet sich das Wesentliche

**Autor:** Schüpfer, Madeleine

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-659893>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

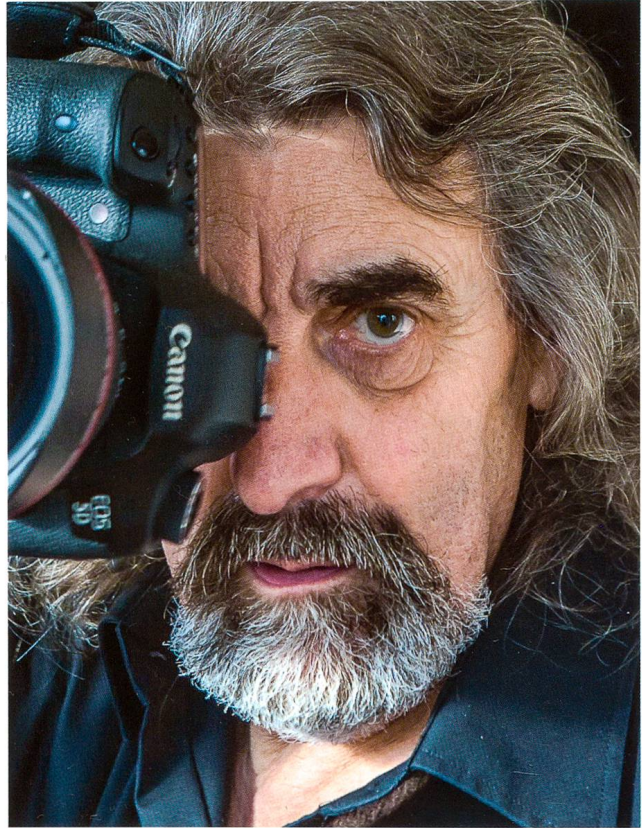
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Porträt des Fotografen Kurt Bader

Im Augenblick ereignet sich das Wesentliche

Madeleine Schüpfer

Der Fotograf Kurt Bader ist ein waschechter Oltner, der im Hause seines Vaters und Grossvaters an der Ziegelfeldstrasse mit seiner Familie wohnt und seit 1973 als selbstständiger Zahntechniker tätig ist. Die Fotografie zog ihn schon als Junge in seinen Bann. Er durfte die Kamera seines Vaters benutzen, entwickelte und vergrösserte in der eigenen Dunkelkammer seine Bilder. Die Schwarz-Weiss-Fotografie war seine Leidenschaft und reizte ihn zum Experimentieren. Im Laufe der Zeit entwickelte er sich zu einem Fotografen mit Gespür für Besonderheiten, für Momentaufnahmen voller Zauber. Er war 1974 Gründungsmitglied des Fotoclubs AARSO Zofingen und nahm klubintern dreimal im Jahr an hoch interessanten Themenwettbewerben teil, worin man sich mit anderen Fotokünstlern messen konnte. Er gewann viele Auszeichnungen und nahm auch an gesamtschweizerischen und internationalen Fotowettbewerben teil und erntete viel Anerkennung. 2006 wechselte er von der analogen zur digitalen Fotografie. Das setzte voraus, dass er sich mit der Computerbearbeitung von Bildern befassen musste. Diese Neuausrichtung erschloss ihm viele interessante fotografische Möglichkeiten.



Betrachtet man seine Bilder, so ist man auf Anhieb begeistert von seinen sensiblen, bewegten Aufnahmen. Der Mensch steht für ihn im Mittelpunkt, der Mensch in seiner Verletzlichkeit, seiner persönlichen Lebenssituation, spontan eingefangen. Das überraschende Moment ist ihm wichtig, sei es nun bei sportlichen Tätigkeiten, aber auch bei Aktfotos, die viel Ästhetik in sich tragen und nachvollziehbar machen, wie sehr der Fotograf Kurt Bader auf Feinheiten eingehen kann, wie sehr er den Augenblick erkennt, in dem ein Bild zu einer grossartigen Aussage wird. Sein Fotoapparat ist sein beständiger Begleiter, überall, wo er hinget, ist er auf eine besondere Art für Aufnahmen motiviert und



lässt sich vom Augenblick steuern. Schnappschüsse haben ihren Reiz, ihm gefällt das Spontane, das Augenblickliche, Dinge, die man nur in einem ganz bestimmten Moment erkennen und erleben kann. In Sekundenschnelle, bei einem besonderen Licht, in der spontanen Bewegung, als gäbe es nur diesen kurzen Augenblick, in dem man dem Motiv auf den Grund kommen könnte, geht er seinen Bildern nach.

Vor einigen Monaten machte er eine grandiose Entdeckung. In der Nähe von Mailand in einer alten zerfallenen Patriziervilla entdeckte er Graffiti von unglaublicher Ausstrahlung. Bald provokativ, dann wieder temperamentvoll verspielt, immer geprägt von grossartiger faszinierender Intensität, nehmen sie in einer unglaublichen Vielfalt von den hohen Räumen Besitz. Diese verwahrlosten Räumlichkeiten erzählen ganz besondere Geschichten. Einzelne Requisiten – wie ein zerstörtes Bett, Tücher, Stühle, weggeworfene Gegenstände – zeugen von Menschen, die einmal diese Räume bewohnt haben. Man erkennt immer noch die Schön-



heit der grossen Räume, verfolgt den Lichteinfall durch die Glasfenster, teils farbig geschaffen, und taucht ein in die farbintensiven Graffiti. Man erkennt Poetisches, Kraftvolles, Provokatives, geheimnisvoll Verschlüsseltes. Ihn faszinierten diese Bilder, und er machte davon eine spannende Serie. Das Morbide in diesen Räumen packte ihn ebenso wie die Erkenntnis, dass alles auf Vergänglichkeit ausgerichtet ist und dass vieles Rätsel bleibt. Die Kunst beim Fotografieren dünkt ihn, dass man Dinge weglassen kann, dass man nur das Wesentlichste einfängt, in Sekundenschnelle, bei einem besonderen Lichteinfall.

Schön war es, diese Realität bei den grossen Fenstern in der alten Patriziervilla hautnah zu erleben. Er erprobte ganz bestimmte Perspektiven aus, Weitwinkel, und erreichte dadurch neue Dimensionen um Betrachtungsweisen.

Der Mensch spielt in den Bildern von Kurt Bader eine zentrale Rolle, aber auch der Sport, die sportlichen Bewegungen, die raschen Wechsel, und mit viel Begehung fotografiert er Frauenakte, meist verwoben mit einem Hintergrund, geheimnisvoll und voll innerer Schönheit.

Das Fotografieren ist eine Kunst, die heute überall Einzug hält. Man erkennt, was in der Fotografie für Möglichkeiten des Einfangens des Augenblickes vorhanden sind. Und gerade dies macht diese Kunst so faszinierend, so aussagekräftig. Man erlebt ständige Veränderung, das Licht wechselt, ist in Bewegung, auch das Motiv, und dadurch ist man gezwungen, im Augenblick Dinge einzufangen, die später verloren gehen.

Zahlreiche Ausstellungen haben den Fotokünstler Kurt Bader weit über unsere Region hinaus bekannt gemacht. Sie ist für ihn zum Wesentlichsten in seinem Leben geworden. In leidenschaftlicher Bestimmtheit geht er seinen Motiven nach, sucht Ausgefallenes, Ungewohntes, und freut sich an den unerwarteten Dingen, die ihm bei seiner fotografischen Tätigkeit begegnen. Auch reizt ihn das Spiel, was er weglassen kann, um



eine Steigerung im Ausdruck zu erhalten, denn hier sind die Möglichkeiten unbegrenzt und immer wieder neu und anders.

Kurt Bader ist seit einigen Jahren mit den Lenz Friends in Egerkingen liiert, stellt mit dieser malenden Künstlergruppe regelmässig aus und geniesst den regen Gedankenaustausch, die Freundschaft und die Begegnung, die dem Leben einen besonderen Zauber geben. Er stellt auch Fotobücher zusammen und hat für den Maler Giulio Cemin kürzlich einen wunderschönen Fotoband über seine Bilder gemacht, der viel über die künstlerische Tätigkeit aussagt.

In regelmässigen Ausstellungen in der Alten Kirche Härkingen, bei den Lenz Friends, aber auch im Sunnepark oder auf Schloss Bechburg begegnet man Kurt Baders Bildern, und auch an schweizerischen und internationalen Fotowettbewerben. Kurt Bader hat sich seiner Fotokunst mit Haut und Haaren verschrieben, und diese Leidenschaftlichkeit, diese Liebe zum spontanen Bild zeichnet ihn aus.